

Gott schuf Himmel und Erde – das Paradies

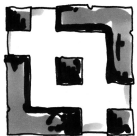
1. Mose 2,4b-9.15-17



Januar 3 – 4 W

Lernvers (Hebräer 11,3):

Durch den Glauben erkennen wir, dass die Welt durch Gottes Wort geschaffen ist, so dass alles, was man sieht, aus nichts geworden ist.



Theologische Werkstatt

a. Zusammenhang

Gott erschafft aus dem Nichts; Zeit und Raum entstehen. Gott ist der allein und uneingeschränkt Handelnde, und zwar in seiner Dreieinheit. Nicht Zufall, Mutation und Selektion sind über Jahrmillionen hinweg wirksam, um etwas Unvollkommenes immer mehr zu verbessern, sondern der Ewige, Allmächtige lässt in sechs Tagen durch sein Wort aus dem Nichtseienden eine vollkommene Schöpfung entstehen.

Am 7. Tag ruht Gott, denn es ist nichts mehr hinzuzufügen: "Und siehe, es war sehr gut."

Den Menschen erschafft Gott, als Herrscher über seine Schöpfung, als seinen Stellvertreter gegenüber seiner Schöpfung auf der Erde. Und als solcher ist er Gott, dem Herrn über alles, verantwortlich. Der Baum der Erkenntnis ist der Prüfstein für seinen Gehorsam gegenüber seinem Schöpfer.

Mit 1.Mose 2,4 leitet Mose den zweiten Schöpfungsbericht ein. Er beginnt noch einmal von vorn, um die Schöpfung aus einem anderen Gesichtspunkt zu schildern. Dabei geht es nicht um eine chronologische Reihenfolge der Schöpfungstage, sondern in erster Linie um den Menschen und seinen neuen Wohnort. Zwischen den Berichten besteht kein Widerspruch, sondern sie ergänzen einander.

b. Personen

Gott, der Vater

Adam

Eva

c. Zeit

Im Anfang, zu Beginn von Zeit und Raum.

d. Orte/Gegend

Garten Eden

e. Begriffserklärungen

Der Mensch wurde von Gott als sein Stellvertreter oder sein Statthalter auf der Erde geschaffen, darum war er als Herrscher über alle Tiere gesetzt. Er sollte Haupt der Schöpfung sein und den Garten Eden bebauen und bewahren. Die Ebenbildlichkeit wird durch

die besonderen Eigenschaften des Menschen deutlich. Der Mensch kann planen, denken, reden ... Das Einhauchen des göttlichen Odems erhebt den Menschen über die Tiere und befähigt ihn zu einer besonderen Gemeinschaft mit dem Schöpfer.

Zielgedanke

Die Kinder sollen durch den Schöpfungsbericht über die Größe und Kraft des Schöpfers ins Staunen geraten.

Die Kinder sollen erkennen, dass hinter der Schöpfung eine planende Intelligenz (Gott) steht.



Auslegung

In dieser Altersstufe sind vor allem die älteren Kinder schon mit evolutionistischen Gedanken in Berührung gekommen. Das bedeutet, dass jeder, der mit Kindern in diesem Alter arbeitet, klar und begründet zu diesem Problem Stellung beziehen muss. Die Behandlung des Schöpfungsberichtes darf sich aber nicht darauf beschränken Argumente gegen die Evolution zu bringen, sondern muss zuallererst von den Aussagen der Bibel und von dem Glauben an die ewige Gültigkeit des Wortes Gottes getragen werden.

Da die Kinder täglich mit den Beschädigungen und Beeinträchtigungen dieser Schöpfung im heutigen Zustand konfrontiert werden, ist es wichtig zu zeigen, dass die Schöpfung von Gott vollkommen geschaffen worden ist. Je besser wir die Schönheit und Vollkommenheit der Schöpfung in ihrem ursprünglichen Zustand vermitteln können, desto deutlicher werden den Kindern die Folgen des Sündenfalles und desto größer kann ihnen das Werk unseres Herrn und damit er selbst werden.



Einstieg

Bildbetrachtung eines Schöpfungsbildes, zum Beispiel: „Schöpfung“ von Sieger Köder aus „Kinderbibel“ mit Bildern von Sieger Köder“, Verlag Katholisches Bibelwerk ISBN: 3-460-28021-2 oder

Gestaltung einer Collage: „Garten Eden“

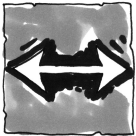
Gott schuf Himmel und Erde – das Paradies

1. Mose 2,4b-9.15-17



Januar 3 – 4 W

(Material: möglichst viele Zeitungen, Illustrierte, Scheren, Kleber, je nach Gruppengröße eine oder mehrere Pappen DIN A2 oder DIN A1, man kann auch andere Materialien dazu anbieten: Krepppapier, Perlen, Sand, getrocknete Gewürze,...)



Gespräch

Wir lassen die Kinder beschreiben was sie auf dem Bild sehen, oder was sie gestaltet haben.

Was ist das besondere am Paradies?

Was wissen die Kinder über die Schöpfungsgeschichte?

Wir gehen mit den Kindern auf das Leben des Menschen im Garten Eden und auf seine Aufgaben ein, die er im Auftrag Gottes zu erfüllen hatte. Dabei muss klar werden, dass Gott als Auftraggeber und Schöpfer ein Recht auf den Gehorsam des Menschen hat. Und diesen Gehorsam sollte der Mensch am Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen zeigen.



Gebet

„Danke lieber Vater im Himmel für deine wunderbare Schöpfung. Du hast uns lieb und möchtest mit uns

Gemeinschaft haben. Vergib uns wo wir dich vergessen und nicht nach dir gefragt haben. Danke, dass wir mit dir in unserem Leben immer rechnen dürfen. Amen.“



Lieder

JSL 106 Gottes Liebe ist wie die Sonne

JSL 3 All die Fülle ist in dir, o Herr

JSL 6 O, lasst uns mit Jauchzen erheben

von Günter Reinschmidt